

Altägyptische Tempelwirtschaft

Vertiefendes Material



Modell des Tempels von Karnak, des zentralen Heiligtums des Gottes Amun-Re, heute bei Luxor, im alten Ägypten Theben

Bild DEidG

[Vergrößern](#)

[In beschrifteter Form vergrößert herunterladen](#)

Fassung vom 19.12.2025
[Nach neuerer Fassung suchen](#)

TIEFER EINSTEIGEN:

Infos zum Tempel von Karnak als religiöser Einrichtung des Reiches auf der [Epochenseite Ägypten](#)

Produktion

Tempel waren nicht nur Zentren der Religion und der Ausübung von Religion, sondern auch wirtschaftliche Großbetriebe, die Großgrundbesitz mit umfangreichen Feldern, Gärten und Viehherden besaßen, die von Bauern bewirtschaftet wurden.

Sie produzierten zum Beispiel Getreide, Bier, Brot, Öl und Wein und tierische Produkte, aber auch handwerkliche Produkte wie Leinwand. Entsprechend verfügten sie über Speicher, Magazine und Werkstätten.

Die Bauern

Dafür, dass die Bauern eine Landparzelle erhielten und Zugang zum Wasser sowie teilweise auch zu Saargut und Geräten erhielten und arbeiteten, durften sie einen Teil des Arbeitsertages behalten, den anderen lieferten sie als Abgaben oder Steuern ab, üblicherweise in der Form von Naturalabgaben.

Neben der Lieferung von Abgaben mussten sie Dienste leisten, gerade auch, wenn die Nilschwelle kam. Ohne die bäuerlichen Dienste würden wir die ägyptischen Tempel heute nicht sehen. Die Bauern des Tempels waren zu Arbeiten am Tempel, Bauprojekten, Bau von Kanälen, usw. verpflichtet.



Der Karnaktempel, von der Nilseite aus gesehen

Bild DeidG | [Vergrößern](#)



Nilometer in Karnak
Bild DEidG | [Vergrößern](#)

Persönlich waren die Bauern frei, waren also keine Sklaven oder minderfreie Hörige. Sie durften frei heiraten und verfügten über Privatbesitz.

Die Höhe der Abgaben variierte sich je nach jährlichem Wasserstand. Um diesen festzustellen, gab es im Tempel sogenannte Nilometer. Schreiber, Verwalter und Aufseher führten Buch, organisierten die Verwaltung und beaufsichtigten die Arbeit.

In Zeiten der Not erfuhren die Bauern Unterstützung durch den Tempel, erhielten zum Beispiel Getreide. Gab es eine Missernte, erhielten sie Saatgut. Teilweise gab es auch Unterstützung bei Krankheit und im Alter.

Mit den Abgaben der Bauern wurden die Priester und Mitarbeiter des Tempels versorgt, und zwar in Naturalien. Tempelwirtschaft war weitgehend Naturalwirtschaft.

Zentrales Merkmal der ägyptischen Tempelwirtschaft war die Verbindung von Staat und Religion, denn Tempel galten als Besitz der Götter, denen die Abgaben ganz eigentlich zu leisten waren.

Die Bedeutung der Tempelwirtschaft für den Pharao

Tatsächlich standen die Tempel aber unter königlicher Kontrolle, jedenfalls solange die Priesterschaft aus Sicht des Pharaos nicht zu mächtig wurde wie zur Zeit Echnatons. In normalen Zeiten aber stiftete der Pharao Land und sorgte für die zugehörigen Arbeitskräfte, erwartete dafür Loyalität und Stabilität. Er brauchte die materielle, politische und religiöse Unterstützung der Priesterschaft, denn die Tempelwirtschaft trug wesentlich zur Versorgung großer Teile der Bevölkerung und damit zur politischen Stabilität Ägyptens bei. und erhielt sie normalerweise auch.

Aufgaben

Basisaufgabe: Fasse den Text in Stichworten zusammen.

Denkaufgabe 1: Warum blieb das System der ägyptischen Tempelwirtschaft über runde 3.000 Jahre stabil?

Denkaufgabe 2: Vergleiche die ägyptische Tempelwirtschaft mit der mittelalterlichen [Grundherrschaft](#) nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden.

Denkaufgabe 3: Wodurch unterscheiden sich ägyptische Tempelwirtschaft und landwirtschaftliche Sklavenwirtschaft? (Siehe [Sklaverei](#))

Du kannst mit Hilfe des [Kontaktformulars auf der Startseite Fragen zu den Aufgaben stellen.](#)

Inspiriert durch ChatGPT-Prompts: „Gab es eine altägyptische Tempelwirtschaft?“ „Wie sieht die Abhängigkeit der Bauern vom Tempel im alten Ägypten genau aus?“

[Epochenseite Ägypten](#)

[Epochenraum Frühe Hochkulturen](#)

[Startseite](#)